



Beschluss

vom 8. Mai 2003

Nr. 3330

Interpellation

Interpellation Walo Möri-Sommer, Maria Huber-Kobler, Susi Tapernoux-Frey: Nachtragskredit Einbau eines Personen-/Warenliftes im Schulhaus Buchwald; mündlich

Am 18. März 2003 reichten Walo Möri-Sommer, Maria Huber-Kobler, Susi Tapernoux-Frey und 24 Mitunterzeichnende eine Interpellation betreffend "Nachtragskredit Einbau eines Personen-/Warenliftes im Schulhaus Buchwald" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

1. Die Bauarbeiten für die Aufstockung und den Umbau des Schulhauses Buchwald zur Schaffung von zusätzlichem Schulraum sind derzeit im Gange. Der Stadtrat hat dem Grossen Gemeinderat eine Vorlage für einen Zusatzkredit unterbreitet. Dabei geht es einerseits um unvorhersehbare Mehrkosten, andererseits aber auch um Projektergänzungen im Hinblick auf qualitative Verbesserungen für den Schulbetrieb. Die vom Stadtrat in der Vorlage dargestellten zusätzlichen Massnahmen optimieren die Nutzung der Schulhaushalle und ergeben eine Vergrösserung des Stauraumes. Bei der vorgenommenen Detailplanung wurden auch zusätzliche Möglichkeiten mit der Lifterschliessung und einer vollständigen Unterkellerung geprüft. Es geht dabei um folgende zwei Massnahmen:

Lifterschliessung:

Die Detailplanung zeigt auf, dass im Kopfbau ein Lift platziert werden könnte, der auch das Obergeschoss für Behinderte zugänglich machen würde. Die Kosten dafür beliefen sich auf Fr. 195'000.–.

Lifterschliessung und Vollunterkellerung des Kopfbaus:

Wie die ehemalige Fabrikhalle - heute der eigentliche Schultrakt - ist auch der Kopfbau nicht voll unterkellert. Der in der Süd-Ost-Ecke liegende Kriechkeller mit einer Fläche von ca. 59 m² liesse sich mit entsprechenden Massnahmen zu einem vollwertigen Lagerraum ausbauen. Dieser Ausbau ist aber nur mit gleichzeitigem Lifteinbau angezeigt. Die Kosten dafür beliefen sich auf Fr. 315'000.–.



Der Stadtrat hat in der Vorlage zum Zusatzkredit dazu Folgendes ausgeführt: Diese beiden Massnahmen ergeben zusammen Kosten von (nochmals) Fr. 315'000.--. Im Vergleich zu den erzielten Verbesserungen, aber auch im Hinblick auf die Situation in anderen Schulhäusern erachtet der Stadtrat diesen Zusatzaufwand als nicht vertretbar. Das Schulhaus Buchwald bietet nach dem Umbau für den Unterricht auch ohne Lift sehr gute Voraussetzungen. Mit der beantragten Projektergänzung bezüglich des Stauraumes entsteht zwar keine komfortable, aber eine durchaus zweckentsprechende Situation. Die für Behinderte in erster Priorität geforderte Erschliessung des Erdgeschosses, der entsprechenden WC-Anlage und der Halle ist gewährleistet.

2. Die Anliegen der Behinderten müssen bei Schulhausprojekten, insbesondere bei Neubauten und grösseren Umbauten, selbstverständlich angemessen berücksichtigt werden. Dies ist nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung aufgrund des kantonalen Baurechtes, sondern auch ein Grundsatz bei städtischen Planungen und Projektierungen von öffentlichen Bauten. Die Stadt hat bei Schulhausprojekten der letzten Jahre dazu erhebliche, auch finanzielle Anstrengungen unternommen. Allerdings steht in der Investitionsplanung der Stadt für den gesamten Schulbereich nur eine bestimmte und begrenzte Summe an finanziellen Mitteln zur Verfügung. Angesichts der sehr zahlreichen Bedürfnisse ist deshalb eine Prioritätensetzung und eine Konzentration der Massnahmen auf die dringendsten Probleme erforderlich. Dies muss auch für die Verbesserungen zu Gunsten der Behinderten gelten; auch hier ist zu unterscheiden zwischen notwendigen und klar ausgewiesenen Massnahmen einerseits und wünschbaren weiteren Möglichkeiten andererseits. Erste Priorität in der Anpassung bestehender Schulhäuser besitzt die hindernisfreie Erschliessung der Erdgeschosse, wo sich, sofern kein Lift machbar ist, auch die behindertengerechten WC-Anlagen und die Räume für Schulanlässe (z.B. Elternabende) befinden sollen. Eine Lifterschliessung von drei- und mehrgeschossigen Bauten erfolgt in zweiter Priorität, sofern baulich vertretbare Lösungen möglich sind. Die Lifterschliessung von nur zweigeschossigen Bauten ist demgegenüber derzeit kaum als ausreichend begründet anzusehen.
3. Das Schulhaus Buchwald gehört zu den zweigeschossigen Schulgebäuden, die nach dem Umbau im Erdgeschoss einschliesslich einer WC-Anlage behindertengerecht zugänglich sind. In Anbetracht des bestehenden und als dringend einzustufenden Nachholbedarfes für Behinderte in anderen, vor allem auch mehrgeschossigeren Schulhäusern in der Stadt ist der Aufwand für den Lifteinbau im Buchwald für nur ein Obergeschoss nicht vertretbar. Mit dem Umbau und der Schaffung von zusätzlichen Klassenzimmern im Schulhaus Buchwald wird mit erheblichen finanziellen Mitteln dem dringenden zusätzlichen Bedarf an Klassenzimmern entsprochen, gleichzeitig wird auch



mit entsprechendem weiterem Aufwand die Qualität für den Schulbetrieb im Interesse aller Benützerinnen und Benützer verbessert.

Beilage:
Interpellation vom 18.03.2003

Protokollauszug:
Bauverwaltung (3)
Finanzverwaltung (3)
Schulverwaltung (3)
Stadtkanzlei

